

LAUFENDE VERZINSUNG IN DER VERSICHERUNGSBRANCHE AUF HISTORISCHEM TIEF

„Wie erwartet hat die laufende Verzinsung 2017 einen neuerlichen historischen Tiefstand erreicht“, sagte Reiner Will, Geschäftsführer der Rating-Agentur Assekurata. Zum 15. Mal haben die Analysten ihre Marktstudie zur Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung vorgelegt. Und die Zahlen sind nicht dolle.

So gewähren die Unternehmen in der klassischen privaten Rentenversicherung im Schnitt eine laufende Verzinsung in Höhe von 2,61 Prozent (2016: 2,86 Prozent). Die höchste laufende Verzinsung gibt es danach momentan bei der Neuen Bayerischen Beamten Lebensversicherung und der Deutschen Ärzteversicherung mit jeweils 3,05 Prozent.

Assekurata hat dabei nur Neugeschäftstarife verglichen, die mit dem Höchstrechnungszins von 0,9 Prozent kalkuliert sind – bei 34 Unternehmen ist das der Fall. „Das Angebot in der klassischen Rentenversicherung mit Höchstrechnungszins ist damit deutlich geringer als in früheren Studien“, so Will.

Gegenüber dem Neugeschäft liegt die laufende Verzinsung in den Beständen für die Rechnungszinsgenerationen 1,25 bis 2,25 Prozent durchschnittlich noch niedriger. „Dies ist den relativ geringen Bestandsdeklarationen von Lebensversicherern geschuldet, die sich aus dem klassischen Neugeschäft bereits zurückgezogen haben“, so Will. Über alle analysierten Produktarten und Tarifgenerationen sinkt die laufende Verzinsung im Marktdurchschnitt um 0,23 Prozentpunkte auf 2,88 Prozent.

Es wird weiter bergab gehen

Die neuen klassischen Produkte sind 2017 im Vergleich zur Klassik in noch deutlicherem Umfang von der Senkung der Überschussbeteiligung betroffen. „Angesichts der reduzierten Garantien und des bestehenden Wettbewerbsumfeldes überrascht diese Entwicklung“, so Heermann. Für 2016 liege die laufende Verzinsung der Neuen Klassik im arithmetischen Mittel der betrachteten Tarife bei 2,44 Prozent (Vorjahr: 2,84 Prozent) und damit 0,17 Prozentpunkte unterhalb der Klassik.

Nach Auffassung von Assekurata müssen Bestandskunden auch in Zukunft im konventionellen Geschäft mit niedrigen Überschüssen beziehungsweise noch weiter sinkenden Renditen rechnen. Daran würde auch ein Anstieg des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten kurzfristig nichts ändern, glauben die Analysten. „Im Neugeschäft sind allerdings große Unterschiede zwischen den Anbietern festzustellen“, so Will. „Kunden, die eine Lebensversicherung neu abschließen wollen, ist daher mehr denn je anzuraten, sich vorab intensiv mit der Anbieterqualität zu befassen.“

Quelle: Assekurata Marktstudie